

Wollen nicht hören, daß Österreich-Ungarn nicht im Seefriede gegen amerikanische Bürger begriffen ist. Er wolle die Entscheidungen über die Beziehungen mit Wien aufschreiben. Wilson schlägt Amerika vor für die neuesten Güter kämpfen, nämlich für die Demokratie, die Rechte und Freiheiten der kleinen Nationen.

Washington, 3. April. (WZB. Nichtamtlich.) Meldung des Westlichen Bureaus: Sobald Wilson nach seiner Ansprache den Senat verlassen hat, werden die Mitglieder der Kommission für auswärtige Angelegenheiten des Senats ein Komitee bilden, um die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten zu untersuchen. Die Kommission für auswärtige Angelegenheiten beider Häuser übernahm wurde. Die Sitzung wurde demnach vertagt.

Während der Sitzung des Kongresses traf die Nachricht von der Senkung des amerikanischen Zolls auf „Äste“ ein.

Die Entschädigung Amerikas.

Washington, 2. April. (WZB.) Meldung des Westlichen Bureaus: Wilsons Adresse wird unverzüglich an alle Konsulate und Gesandtschaften der Vereinigten Staaten geschickt und allen amerikanischen Diplomaten im Auslande geschickt. Sie verfaßt, ist die Adresse dergestalt, daß die fremden Regierungen sie als der Erklärung des Kriegszustandes so nahe kommend betrachten dürfen, daß dadurch Neutralitätsverletzungen erforderlich gemacht werden.

Der Demokrat Clark ist zum Sprecher des Repräsentantenhauses mit 217 gegen 205 Stimmen wiedergewählt worden.

Der Vorsitzende der Kommission für auswärtige Angelegenheiten im Repräsentantenhaus, Flood, bereitet einen Beschlusstrag vor, durch den der Kriegszustand zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland erklärt und der Präsident ermächtigt wird, gegen Deutschland Krieg zu führen.

Seag, 3. April. (M.) Reuter meldet aus Washington: Die Kommission für die nationale Verteidigung und für die Kriegsvorbereitung nehmen unter den von den Kongressmitgliedern vorgeschlagenen Gesetzen die erste Stelle ein. Der erste der vorgeschlagenen Entwürfe betrifft die Einführung allgemeiner militärischer Leistungen für Männer zwischen 18 und 22 Jahren. Ein anderer Gesetzesentwurf ermöglicht die Ausgabe von 100 Millionen Dollars in Anleihen. Man glaubt auf diese Weise innerhalb eines Monats mindestens 750 Mill. Dollars einsammeln zu können. Im übrigen wird keine Resolution vorgeschlagen, weshalb dem russischen Volk zur Einführung der Sozialregierung Glück gewünscht wird.

Eine Anforderung Mikajows.

Bern, 3. April. (WZB. Nichtamtlich.) Die Agentur Radtsch meldet aus Petersburg: Mikajow riefte ein Memorandum an Wilson mit dem er um die Vereinigten Staaten meinstenfalls an dem Kriege teilzunehmen.

Das erste bewaffnete amerikanische Handelsschiff verläßt.

Le Havre, 2. April. (WZB.) Meldung der Agence Havas. Ein deutsches Unterseeboot hat das erste bewaffnete amerikanische Handelsschiff, „Albatros“, auf der Fahrt nach Europa versenkt. Ein Petrolienschiff trat ein Boot mit 19 Mann der Besatzung an, 23 sollen noch fehlen. Da das Meer stürmisch ist, fürchtet man, die übrigen Schiffbrüchigen nicht mehr aufzufinden.

Die Revolution in Russland.

Moskau, 3. April. (WZB.) Nach einem heiligen Blatt kündigt die „Ruska“ aus Petersburg, daß der russische Kriegsminister und der Marineminister im Hauptquartier eingetroffen seien, um die Verbindung zwischen der Heeresleitung und der Regierung wieder herzustellen, die durch den Abtritt des Herrn abgebrochen ist. Auf der Konferenz wurde beschlossen, ein Kriegsministerium nach dem britischen Muster zu bilden, dem der Kriegsminister, der Marineminister und die Minister des Innern, der Finanzen und der Eisenbahnen und der Landwirtschaft, sowie der Reichsanwalt angehören sollen. Die Minister von ihnen sind aufgestellt worden, sich ins Hauptquartier zu begeben. Am 2. April. (WZB.) Aus Petersburg wird gemeldet, daß ein Plan für die Veränderungen in der oberen Hierarchie bereits entworfen ist. Die Notwendigkeit großer innerer Veränderungen wird allgemein anerkannt. Viele Offiziere wünschen nachher die Mannschaften darüber abstimmen zu lassen, weshalb die Gründe für diese Umwälzung, nicht konstante Bestimmung, falls ihr beider Name „Majornen Kommandant“ meldet aus Petersburg vom 2. April: Die Petersburger Opposition macht bekannt, daß alle Soldaten und Offiziere, die nicht in einer bestimmten Zeit den regelmäßigen Rekrutierungsbericht wieder aufweisen, als Parteigänger des alten Regimes und als Landesverräter zu betrachten seien.

Ernährungsfragen in der französischen Kammer.

Bern, 3. April. (WZB. Nichtamtlich.) Droner Blätter melden aus Paris: In der gestrigen Kammerdiskussion richtete der Deutsche Antrag eine Anfrage an den Reichskriegsminister über das Ernährungsproblem, dessen Beantwortung für Frankreichs Lebensfrage ist. Man hätte besser getan, kein allgemeines Ernährungsproblem zu erheben, sondern einzig Quarantäne auszuheben und besonderen Bestimmungen zu unterwerfen. Clementel hat sich für die Antwort Zeit aus. Die Kammer erörterte sodann den Gesetzesentwurf bezüglich der Bekämpfung von Hochpreisen für Getreide. Der Berichterstatter des Reichstages betonte, daß die in großer Zahl eingeführten Ähren und Getreideerträge an den Ausländern zurückzuführen wären. Droner betonte die Notwendigkeit, sich für zu ändern, was für einen hohen Preis zu unternehmen gedachte, die große Getreideerträge aufzuheben und nicht anzuwenden hätten. Fernand David erklärte, die Ähren würden von den neuen Beschäftigten freier Handel haben, sondern das Getreide würde in alten Preis festgehalten. Berichterstatter Abgordnete warfen der Regierung vor, ihre Getreideerträge seien unzureichend. Man müsse Bewußtsein haben, daß man nicht alle vertriehen Produkte zum Reich einbringen. Der Landwirtschaftsminister erklärte, die Regierung werde auch über die Mittel eine bessere Kontrolle ausüben. Die Kammer erklärte, daß die Gemeinden des Departements Haute-Saône eine Zerstörung nicht mit Lebensmittel verpflegt werden könnten, da es unmöglich gewesen sei, zu den alten Höchstpreisen Getreide zu bekommen. Er habe daraufhin die Beschlagnahme angedeutet. Ravariz hat auch, die Getreideerträge würden die Beschlagnahme zu 40 Prozents für den Doppelzinsen herausgeben, da sie noch kein, 50 bis 60 zu erhalten. David erwiderte, man bestimme nur zu verfahren, die Beschaffung abzuheben, und man werde sehen, wie man die Beschlagnahme abheben werde. Ravariz betonte, daß Getreide nicht zu erheben, sondern die Beschlagnahme zu unterwerfen. Droner erklärte, daß man mit dem Preis des Getreides nachsehen. Droner erklärte, daß man die Beschlagnahme nicht zu erheben, sondern die Beschlagnahme zu unterwerfen. Droner erklärte, daß man die Beschlagnahme nicht zu erheben, sondern die Beschlagnahme zu unterwerfen.

Sollte nicht erst jetzt in die Debatte ein und erklärt, die Bekämpfung eines Hochpreises ist notwendig. Es sei jedoch besser, im jetzigen Antrage einen Hochpreis nicht festzusetzen, sondern es der Regierung zu überlassen, an der Hand eines Gesetzes je nach der Konjunktur die Preise jeweils festzusetzen. Man müsse eine Preisbegrenzung an allen Getreiden jeweils erlassen und auch die Frage der Getreideerzeugung solle erst bei und nach dem Friedensschluß noch erörtert werden. Er bewies nicht, daß man die nächste Woche erwidern werde, was wir für nicht, irgend Getreide sich in Frankreich befinde. Deshalb mußte die Regierung sich der Beschlagnahme der Getreideerträge enthalten. Es sei

bedenklich nicht zu erklären, daß das Getreide, wie es verschiedene Deputierte vorgebracht haben, an den Ausländern zurückgegeben. Nach dieser doppelten Stellung der Reichskriegsminister ging die Kammer zur Abstimmung über die Beschlagnahme über. Der Reichskriegsminister erklärte, daß die Beschlagnahme eine Erklärung über die Notwendigkeit der Beschlagnahme sei und erklärte, die Regierung beschließt sich jetzt schon einverstanden mit der Lösung dieser für die Entwicklung Frankreichs äußerst wichtigen Frage.

Die Gräte in Frankreich.

Bern, 3. April. (WZB. Nichtamtlich.) Die Nachrichten für die deutsche Gräte sind, wie „Zeit Paris“ meldet, noch viel schlechter, als im November. Der Getreidehandel ist nur in fünf Departements gegen 24 im Vergleich befriedigend. In 44 seien die Nachrichten mangelhaft, in 23 mangelhaft. Was für Korn, Hafer, Gerste, Roggen seien die Getreidearten nicht zufriedenstellend.

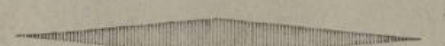


Auf Dich kommt es an!

Sage nicht: Andere haben mehr Geld und verdienen mehr als ich; die sollen Kriegsanleihe zeichnen!
Sage auch nicht: Was machen meine paar hundert oder paar tausend Mark aus, da doch Milliarden gebraucht werden!
Und sage noch weniger: Ich habe schon bei früheren Anleihen gezögert und damit meine Pflicht getan!

Auf jede Mark kommt es an!

Es ist wie bei der Nagelung unserer Kriegswahrscheinlichkeiten; jeder einzelne der vielen tausend eisernen Nägel ist winzig. Aber in ihrer Gesamtheit umfassen sie das Gebilde mit einem ehernen Panzer. So muß auch unser deutsches Vaterland geschützt und gesichert werden durch das gesunde Selbstopfer der großen und der kleinen Sparer. Jetzt, in der Stunde der Entscheidung, darf keiner zögern und keiner fehlen!



Die britische Reichskonferenz.

London, 2. April. (WZB. Nichtamtlich.) Meldung des Westlichen Bureaus. Bei einem Frühstück im Unterhaus zu Ehren der Mitglieder der Reichskonferenz, bei dem Lord Curzon, der Lordpräsident der Konferenz, sprach, sprach er über die Konferenz. Er erklärte, daß die Konferenz ein großer Erfolg sei und daß die Konferenz ein großer Erfolg sei. Er erklärte, daß die Konferenz ein großer Erfolg sei und daß die Konferenz ein großer Erfolg sei. Er erklärte, daß die Konferenz ein großer Erfolg sei und daß die Konferenz ein großer Erfolg sei.

Der kanadische Premierminister Borden sagte: Wenn irgend jemand nun aus mußte ist, so möge er Briten sein, die bei den Wählern in den Südpazifik. Wenn ich im Angesicht des Herrn (Gott) wird, möge er zu den Briten sein, die bei den Wählern in den Südpazifik. Wenn ich im Angesicht des Herrn (Gott) wird, möge er zu den Briten sein, die bei den Wählern in den Südpazifik.

Seefrieg.

Rio de Janeiro, 2. April. (WZB.) Meldung der Agence Havas. Der deutsche Hilfskreuzer hat fol-

gende Schiffe genommen: „Gladys Hoyle“, „Baby Sandy“, „Charles Goumou“, „Perce“, „Antoinette“, „Buenos Aires“, „Pernoo“, „La Rochefoucauld“, „Napier“ und „Horn-garth“, die bei Matrosen an Bord hatten, ohne die 22 Mann der Besatzung der „Camborne“. Diese Matrosen gehören sehr verschiedenen Nationalitäten an 102 sind Franzosen.

Der Bericht des Kapitäns der „Camborne“ besagt: Am 20. März 7 Uhr 30 Min. morgens nahmen wir im Nordwesten ein Segelschiff wahr, das schnell näher kam. Zwei Seemeilen entfernt, gab es plötzlich die Segel auf. Wir erkannten die deutsche Flagge. Zugleich mit der Veränderung machte das Schiff ein Signal und forderte einen Kanonenschuß an. Darauf kam ein Offizier mit bewaffneter Mannschaft an Bord, beschlagnahmte die Schiffs-papiere und befohl mir, mich an Bord des Kreuzers zu begeben und zur Verfügung des feindlichen Kommandanten zu stellen. Dieser teilte mir mit, daß er die „Camborne“ versenken wolle. Man befragt er sich anders, entsetzte mich des Kommandos und beauftragte den englischen Kapitän John Moeller vom „Pernoo“, alle gefangenen Schiffsbemannungen von Bord des Kreuzers nach Rio de Janeiro zu bringen. Die Umfassung wurde sofort mit Hilfe meiner Boote, die von Bord des Kreuzers geschleppt wurden, bewerkstelligt. Während meiner Abwesenheit waren meine beiden Brantjeunen abgejagt und die Franzosen ins Wasser geworfen worden, um so die Fahrt der „Camborne“ zu vermindern, und dem Kreuzer Zeit zu schaffen, andere Ge-nossen zu erreichen. Um 7 Uhr abends betrafen die letzten Gefangenen, nämlich die Kapitäne, mein Schiff. — Die Berichte der übrigen Kapitäne lauten ähnlich.

Berlin, 3. April. (WZB.) Der französische Funk-spruch (Eisellarm) vom 1. April bringt unter anderem folgende Meldung unter der Überschrift: „Die Deutschen räumen den Verlust eines U-Bootes ein“. Die deutschen Zeitungen melden den auf hoher See erfolgten Tod des Kapitänleutnants Hans Bus, der einer der bekanntesten U-Boots-Kommandanten in Deutschland war. Es handelt sich hier offenbar um das Eingeländnis, ein U-Boot verloren zu haben.

Dieser ausgerechnet am 1. April in die Welt geschickte französische Funkpruch findet seine Widerlegung durch den Hinweis auf die Tatsache, daß das Tauchboot des berühmtesten vortrefflichen Kommandanten unter neuer Führung weiter erfolgreich an der Arbeit ist.

Aus dem Reich.

Berlin, 3. April. (WZB.) Nachdem nunmehr der Frost aufgehört hat, ist auch die frische Wästel wieder in Deutschland erschienen. Große Mengen kommen täglich insbesondere aus Holland herein, so daß die Versorgung mit Wästeln bis zum Aufhören der Wästelkampagne, also etwa bis Ende April, eine recht reichliche sein wird. Kommen, welche Wästeln magonoverte beziehen wollen, werden sich zweckmäßigerweise an den Reichskommissar für Wästelversorgung, Der Kleinhandelspreis beträgt etwa 15 bis 18 Pfg. für das Hund.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 4. April 1917.
Stille Ökern!
Wir leben in einer schweren, bitteren ersten Zeit. Während sich draußen an den Fronten die letzten entscheidenden Ereignisse vorbereiten, während dort nur der Gedanke an den Sieg alle Anfeuert und fähig, haben wir im Lande unsere ganze Kraft, unser ganzes Denken nur auf das Eine zu stellen: Arbeiten und Durchhalten! Keine Stunde ungenutzt lassen, um denen draußen Munition und Lebensmittel zu schaffen, schwere Entbehrungen ertragen, um dabei durchhalten zu können. Wir wissen, daß es möglich ist, wir wissen, daß bei unseren Feinden das Gespinnst des Hungers immer drohender sein Haupt erhebt und daß sie nicht wie wir in der Lage sind, in eigenen Lande Nahrung zu schaffen, aber wir dürfen nicht verhehlen, daß es auch bei uns in den nächsten Monaten knapp, sehr knapp hergehen wird und daß wir große Entbehrungen auf uns nehmen müssen.

In diese mit einem Bekanten erfüllten Tage fällt das Osterfest, die dritten Kriegstagen. Sonst ein Fest des Friedens und der Freude, an dem alt und jung hinaus in die Berge, in die freie Natur, den nahenden Frühling zu begrüßen. Ein Daraus! Schon lange vorher freute man sich darauf, werden Pläne gemacht, der Spaziergang in die Umgebung der Stadt, ein Atempolier, ein kurzes Ausspannen und dann wieder mit unbedrucktem Mute, mit eiserner Willenskraft an die Arbeit. Verzicht, trohen Verzicht bezichtigen im Gedanken an die da draußen mit ihren kämpfen und Entbehrungen und an die großen Aufgaben in der Heimat.

Auch aus rein äußerlichen Gründen sollte jeder gern zu Hause bleiben. Seit Monaten ist der Eisenbahnbetrieb fast eingestellt, schon lange fahren nur wenige Personenzüge täglich. Heute gilt es, Nahrung, Kohlen und Güter herbeizuschaffen, alles andere tritt vor diesem Zweck zurück. Die wenigen Güter, schon an normalen Sonntagen überfüllt, können keinen Feiertagsverkehr mehr aufnehmen. Es können keine Sonderzüge gefahren werden, denn Maschinen und Wagen werden an anderer Stelle gebraucht. Wenn nicht die größte Selbstbeschränkung geübt wird, werden die unaussprechlichen Folgen sein, daß während der Feiertage auf den Bahnhöfen Hunderte an den letzten Tagen stehen und nicht mehr befördert werden können. Das Bahnbestimmungsamt wird eine Auswahl treffen müssen, und da werden es zuerst die Soldaten sein, auf die wegen des Urlaubs die größte Rücksicht genommen werden muß. Deshalb sollte sich jeder überlegen, wie unangenehm ein dies-jähriger Osterausflug ergehen kann, und schon aus diesem Grunde lieber ganz darauf verzichten. Unter allen Umständen ist es unverantwortlich, und es soll deshalb ernsthaft davor gewarnt werden, Kinder mit auf die Bahn zu nehmen.

Macht also während der Feiertage nur kurze Ausflüge und, wenn irgend möglich, vermeidet jede Bahnfahrt!

Die Großherzogin an Hessens Frauen!

Am Jubiläumstage gedachte der Großherzog Ihrer Majestät die Arbeit mit harten Worten des Dankes. Es ist mir eine große Ehre, als Vertreterin von Hessens Frauen, Ihnen allen diese Anerkennung zu vermitteln.
In diesen fünf den Jahren Krieg wuchsen unsere Herzen zusammen. Wenn die Verbrüderung unserer geliebten Vaterlandes deutsche Opfer forderte, haben wir gemeinsam getrauert und gelitten. Mit Ihrem Geist der Mithildigkeit, mit dem Sie eifrig waren, gleichen Schweiß mit der Mannlichkeit im Felde zu halten, bin ich froh.

Todesanzeige.

Am Montag abend 7 Uhr starb nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe herzensgute unvergeßliche Tochter, Schwester, Enkelin und Nichte

Katharine Rühl

im Alter von 22 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Rühl, Bäckermeister.

Großen-Buseck, den 4. April 1917.

02958

Die Beerdigung findet Donnerstag, 5. April, nachm. 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Gestern abend 11 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere geliebte Tochter, Schwester und Schwägerin

Margareta Walter

im 26. Lebensjahre.

Daubringen, den 3. April 1917.

In tiefer Trauer:

2736

Familie Dietrich Walter
Maria Klingelhöfer Wwe.
Familie Friedrich Bierau
Familie Heinrich Walter.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 5. April, nachm. 2 Uhr statt.

Allen, die unseres lieben Vaters und Großvaters bei seinem Leiden und Heimgang mit so viel Liebe und Teilnahme gedachten, sagen auf diesem Wege herzlichsten Dank.

02022

Professor Wilh. Wagenbach u. Familie
Brudereibesiger Justus Christ u. Frau
Marie Wagenbach.

Gießen, Wehsteinstraße und Breslau,
den 3. März 1917.

Else Mank
Fritz Backhaus

Verlobte

Giessen

Climbach

April 1917

02054

Statt Karten

Henny Hettler
Gustav Petri
Verlobte

Giessen, April 1917.

2739

Statt Karten!

Am 21. März wurde uns zu unserer großen Freude ein gesundes TÖCHTERCHEN geboren.

Pastor Röhrbein und Frau Hanna geb. Boller.

Worpswede, Bez. Bremen.

2714

Der **Wäsche- und Handarbeitsunterricht** beginnt
Montag, den 16. April 1917.

W. Bräuning, Kaiser-Allee 8 part.

Gießener Volksbad.

Das Schwimmbad

ist von morgen ab wieder regelmäßig geöffnet.

Das Delfin- und Dampfbad ist jeden Freitag und Samstag für Männer, an den Donnerstagen für Frauen vormittags von 8-12 Uhr und nachm. von 3-8 Uhr offen.

Meine Telefon-Nummer ist seit 1. April

128

Wilhelm Mejer, Gr. Heß. Hof.
Bwaren-Geschäft, Seltersweg 63.

2721

Inoxidierter Stahlblechkessel

autogen geschweißt. Bester Ersatz für Kupferkessel. Einziger für die Landwirtschaft brauchbarer Kessel. Eignet sich für alles. — Zu beziehen durch alle größeren Eisenwaren-Handlungen. — Lieferung in einigen Tagen.

Heinrich Amend G. m. b. H. Hanau a. M.

Höhere

Handelsschule Landau (Pfalz).

I. Handelsrealschule

II. Halbjähr. Handelskurse

zur kaufm. Ausbild. für junge Leute von 18-20 Jahren.

Im Schülerheim gute Vergütung u. Besuchsichtigung. Ausführl. Jahresberichte versend. Direktor A. Harr.

Heussfahne
18. April 1917.

Geistliche Musik-Aufführung

am Karfreitag, 6. April 1917,
abends 6 Uhr,
in der Stadtkirche zu Gießen

AUSFÜHRENDE: Der akademische Gesangverein, Der evangelische Kirchen-Gesangverein, Die Knabenchorschule, sowie andere geschätzte hiesige Kräfte

3 Choralkantaten von Max Reger

(Zum Gedächtnis des Komponisten, geb. 19. 3. 1873, gest. 11. 5. 1916)

1. O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen
2. O Haupt voll Blut und Wunden
3. Meinen Jesum laß ich nicht

2608D

Eintritt frei!

Mein Papiergeschäft

befindet sich jetzt

2452

**Kreuzplatz 12
Heinrich Sack.**

Kinderwagen

Klapp- und Sportwagen

in größter Auswahl billigst

2513

August Kilbinger, Seltersweg 79.

Schulbücher.

Es ist dringend geboten, den Schulbücherbedarf der unerschwerlichen Erziehungsmöglichkeit wegen in frühzeitiger Weise möglich zu decken.

Frost Balsen, Schulbuchhandlung, Wärsburo,
Aug. Freese'sche Lit.-Buchhandl., Am Selterweg,
J. Bicker'sche Lit.-Buchhandlung, Seltersweg 63.

Durch bedeutende Abschlässe in Pianetten und die Unterhaltung eines großen Lageres bin ich im Stande, Bücherkäufe in schnellster Felerung u. vorzuziehender Weise zu bieten. Wilhelm Mejer, Großherzoglich Hessischer Hoflieferant, Seltersweg Nr. 63.

2539

Landwirtschaftsschule Weilsburg a. Dahn.
Beginn des Sommerhalbjahres und Neuannahme von Schülern am 19. April. Anmeldungen erbitet und Auskunft erteilt Direktor Prof. D. Schunamm.

29241

Zweigverein vom Roten Kreuz Gießen Alice-Frauen-Verein Gießen.

Alte Klinik, Liebigstraße.

Unsere Geschäftsräume:

Auskunftsstelle, Kaffe (Geburtstagspende), Abt. für Liebesgaben, sowie der Bezirksauschuß für vermählte und kriegsgefangene Deutsche bleiben vom 5.—11. April einschließlich

geschlossen.

2578V

Die schönsten
Damen- und Kinder-Hüte

kaufen Sie bei

WILHELM NOLL

Seltersweg 36. (270a) Seltersweg 36.

Grösste Auswahl am Platze.

Sämtliche Zutaten, Formen, Ranken,
Blumen, Bänder, Borten,
Federn, Reiter,
Paradies.

Am
Oster-Samstag
sind unsere Schalter sowie sämtliche Geschäftsräume
geschlossen

Bank für Handel und Industrie,
Niederlassung Gießen
Mitteldeutsche Creditbank, Filiale Gießen
Bezirkssparkasse Gießen
Gewerbebank zu Gießen E. G. m. b. H.
Baruch Strauß Nachf., Bankgeschäft

2617D

Henny Porten

nur noch heute und morgen
in ihrer neuesten Filmschöpfung in 4 spannenden Akten

Gelöste Ketten

Ergreifendes Sitten-Drama aus dem modernen Gesellschaftsleben.
Dazu ein gutes Beiprogramm. Karfreitag geschlossen.

Lichtspielhaus, Bahnhofstraße 34.

2742a